

PFARRINFO 173 | Sept. – Nov. 2019

der kath. Pfarrgemeinden
St. Hubertus, Roetgen
St. Antonius, Rott

Neu in unserer Pfarrgemeinde – Taufgespräche durch junge Eltern



Erfreulicherweise gibt es in unserer Pfarrgemeinde Roetgen/Rott ein neues Angebot: Taufgespräche durch junge Eltern.

Drei Frauen aus unserer Pfarrgemeinde haben sich bereit erklärt, mit den Eltern der Täuflinge vor der Taufe die Taufgespräche zu führen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Priestern, die dann das Sakrament der Taufe spenden.

Die drei Frauen wurden auf diese Tätigkeit vorbereitet und entsprechend eingearbeitet.

Frau Judith Hermann, Frau Rebecca Alpmann und Frau Veronika Meffert haben seit Anfang Mai 2019 diese Aufgabe übernommen. Für unsere Gemeinde und das Weitergeben des Glaubens ist dies eine große Bereicherung. Wir wünschen den drei Frauen viel Freude bei dieser Tätigkeit.

Das Leitungsteam: Marion Behrendt-Höhne, Brigitte Palm, Angelika Paßen

Kommunionkinder aus der GdG Kornelimünster-Roetgen spenden 2220,77 € für „Meine zweite Kraftinsel“



Die Kommunionkinder aus der GdG Aachen Kornelimünster/Roetgen haben an ihrem Fest der Erstkommunion wieder an Kinder aus der Region gedacht, für die helfende Hände eine wichtige Kraftquelle sind.

In diesem Jahr wurde das Projekt „Meine zweite Kraftinsel“ unterstützt.

Stellvertretend für die Kommunionkinder überreichten Paul Meffert und Laurin Schmitz die stolze Summe von 2220,77 € an Michael Leblanc, Leiter der Beratungsstelle, und an Anne Klubert, Dipl. Sozialpädagogin und Familientherapeutin. „Meine zweite Kraftinsel“ heißt die Gruppe der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Monschau, die Kinder psychisch erkrankter Eltern begleitet.

Die Beratungsstelle ist zuständig für Familien aus den Kommunen Roetgen, Simmerath und Monschau und liegt in der Trägerschaft des Vereins zur Förderung der Caritasarbeit im Bistum Aachen.

Für Kinder psychisch erkrankter Eltern ist es sehr belastend, wenn die Eltern in einer Krise sind, sich anders und unverständlich verhalten oder für einige Zeit in einer Klinik behandelt werden müssen. Zudem ist das ein Thema, über das man nicht gerne redet.

„Meine zweite Kraftinsel“ gibt Kindern im Grundschulalter einen Ort, an dem sie sich öffnen und austauschen können. Diese Gruppe hilft den Kindern, wieder die schönen Seiten ihres Familienalltags (ihrer ersten Kraftinsel) wahrzunehmen. „Mit der Spende der Kommunionkinder ist nun die Arbeit einer zweiten therapeutischen Kraft und der Fahrdienst gesichert“, so Herr Leblanc.

Wir danken allen Kommunionkindern und Ihren Familien für die großzügige Unterstützung!

Dorothee Wakefield – Martina Kirch – Brigitte Palm – Conchita Keus-Dreiling – Bernadett Peine – Gudrun Witte – Steffi Sevenich

Erstkommunion 2020

Im Juli ist ein erstes Schreiben mit einer Einladung zum Informationsabend an die Familien verschickt worden, deren Kind nach den Sommerferien voraussichtlich das 3. Schuljahr besuchen wird.

Der Elternabend findet statt am Mittwoch, den 04. September 2019 20.00 Uhr Kirche St. Anna, Walheim



Die Vorbereitungszeit startet mit einem gemeinsamen Gottesdienst aller Kinder und ihrer Familien am 10. November in der Abteikirche von Kornelimünster.

Drei Thementage bilden das Grundgerüst in den folgenden Monaten: „Die **Taufe** als Beginn des Christseins“, „**Gottesdienst?** Erklär mal!“ und „**Verwandertes Brot** - was heißt das?“.

Als Ergänzung und Vertiefung dieser Themenfelder besteht die Möglichkeit einer zusätzlichen Gruppenarbeit. In Kleingruppen werden die Kinder weitere Inhalte kennenlernen und Gemeinschaft im Glauben erfahren. Darüber hinaus laden vielfältige Aktionen und Gottesdienste in den einzelnen Gemeinden ein, Gemeinschaft vor Ort zu erleben.

Diese Bausteine sollen die Kinder unterstützen, Erfahrungen mit Gott machen zu können, der in Jesus Christus ganz konkret geworden ist und uns an seinen Tisch einlädt.

Dorothee Wakefield
Gemeindereferentin

Frisch und verbindend

Das Logo der Kirche an der Himmelsleiter

Logos bebildern die öffentliche Kommunikation. Die Welt ist geprägt von Werbung. Einprägsame Zeichen lenken die Aufmerksamkeit und helfen bei der Orientierung in der täglichen Informationsflut. Stimmig ist es dann, wenn ein Signet ein sprechendes Sinnbild für einen Anbieter ist. Auch die Kirche ist ein Anbieter. Ein zentraler Teil ihres Auftrags ist Öffentlichkeitsarbeit für das Evangelium.



Der Slogan 'Katholische Kirche an der Himmelsleiter' bringt auf den Punkt, wer hier ins Spiel kommt. Anders als das kryptische Kürzel 'GdG' sind die wenigen Worte selbsterklärend. Die 'Himmelsleiter' sorgt für Lokalkolorit und erinnert gleichzeitig an den jüdisch-christlichen Glauben. Ortskundige denken an die B 258, Bibelkundigen kommen auf den Stammvater Jakob. Die Bibel erzählt, wie dieser im Traum eine Leiter sieht, die auf der Erde steht und mit ihrer Spitze zu Gott in den Himmel ragt. Engel steigen an ihr auf- und nieder und zeigen, dass eine Verbindung zwischen Himmel und Erde da ist (vgl. Gen 28,10-22). Eine Himmelsleiter. Dieses berührende biblische Bild kann ein Sinnbild für die Kirche an der Himmelsleiter und auch ein Ansporn sein.

Die 'Gemeinschaft der Gemeinden' an der Himmelsleiter umfasst neun selbstständige Pfarreien. Jede hat ein anderes Gesicht und eine eigene Geschichte, jede pflegt den Glauben auf ihre Weise. Der Wunsch ist, dass die Kirche im Dorf bleibt. Gleichzeitig entwickeln sich kooperative Strukturen und manches geht nur noch gemeinsam. Gute Zusammenarbeit und gegenseitig Unterstützung entlasten. Das neue Logo ersetzt die vorhandenen Signets der Pfarreien nicht, sondern ist unterstützend und ergänzend gedacht. Es möchte bewerben, was pfarreübergreifend interessant ist. Alle haben Gutes anzubieten, das auch Nachbarn und Zaungäste ansprechen kann.

Entwickelt wurde das Logo im Auftrag des GdG-Rates. Eine neunköpfige Arbeitsgruppe beschäftigte sich seit November mit dem Thema, beschrieb den Bedarf und wählte eine professionelle Partnerin aus. Bei einem 'Markenworkshop' in der Entwicklungsphase wurden Attribute der GdG herausgearbeitet. Stark,

selbstbewusst, charakterfest, selbstständig und zäh zeigt sich Kirche an der Himmelsleiter. Diese positive Beschreibung möchte das Logo optisch transportieren.

Patrick Wirges, Pastoralreferent

Ehrenamtliche Arbeit in der Altenseelsorge



Am Samstag, den 02. November 2019, findet von 9:30 – 16:00 Uhr im der Abtei Kornelimünster eine Fortbildung statt mit dem Thema:

„Trost und Trauer in der Seelsorge“ Beten, Singen, Gespräch beenden, Segnen

Referentinnen sind Dr. med. Marion Behrendt-Höhne (Altenheimseelsorgerin, Supervisorin (M. Sc. u. DGSV)) und Stephanie Eßer (Dipl. Sozialarbeiterin, Sterbe- u. Trauerbegleiterin, Coach-DGSV).

Die Fortbildung richtet sich an alle, die sich in der Altenseelsorge ehrenamtlich engagieren möchten oder bereits dort tätig sind.

Nähere Informationen zu der Fortbildung erteilt Marion Behrendt-Höhne, Tel.: 02471-4278.

*Die Anmeldung zur Fortbildung erfolgt über
Pastoralreferent Patrick Wirges,
GdG Aachen-Kornelimünster/Roetgen
Albert-Einstein-Str. 36
52076 Aachen (Walheim)
Tel. 02408 599 41 30
patrick.wirges@himmelsleiter.de*

Anmeldeschluß ist am 11. Oktober 2019.

Ehrenamtliche Arbeit in der Altenseelsorge - 2020 _____

„Ja ich will euch tragen bis ins Alter“ (Jes46,4) weist auf einen christlichen Auftrag hin: die Sorge für alte Menschen. Wenn Sie ihnen Zeit schenken möchten, indem Sie ihnen zuhören und mit ihnen über Glaube und Religion sprechen, ist das ein echtes Geschenk und eine große Hilfe für alte Menschen.

Von März bis November **2020** bietet die Gemeinschaft der Gemeinden Aachen-Kornelimünster/Roetgen den zweiten **Lern- und Basiskurs zur Seelsorge in Altenheimen und im häuslichen Bereich** an. Damit sollen Ehrenamtliche in der Altenseelsorge gefördert und qualifiziert werden.

Der Kurs gibt Einblick in diese Themen:

- Lebenssituation alter Menschen
- Spiritualität im Alter
- Seelsorgerische Begegnung
- Gesprächsführung mit dementiell Erkrankten
- Krankheitsbilder alter Menschen
- Abschiedsrituale

Nach einem Einführungswochenende (27./28.3.2020) gibt es bis November 2020 drei weitere Kurstage an Samstagen (20. Juni, 22. August, 14. Nov., jeweils 10-16 Uhr).

Der Kurs wird durchgeführt von Dr. med. Marion Behrendt-Höhne (Altenheimseelsorgerin, Supervisorin M. Sc. u. DGSV) und Stephanie Eßer (Dipl. Sozialarbeiterin, Sterbe- u. Trauerbegleiterin, Coach-DGSV).

Information und Auskunft zum Kurs gibt Marion Behrendt-Höhne, Tel. 02471 4278

Anmeldung an

*GdG Aachen-Kornelimünster/Roetgen
Pastoralreferent Patrick Wirges
Albert-Einstein-Str. 36
52076 Aachen (Walheim)*

*Tel. 02408 599 41 30
patrick.wirges@himmelsleiter.de*

Anmeldeschluss ist der 30. Januar 2020

Der Ambulante Hospizdienst Monschauer Land sucht weitere Ehrenamtliche



Ab Januar 2019 wird ein neuer Ausbildungskurs zur Qualifizierung Ehrenamtlicher angeboten. Die Ausbildung umfasst ca. 100 Stunden und entspricht den Qualitätsanforderungen des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes (DHPV).

Sie interessieren sich für die Arbeit mit Schwerkranken und Sterbenden?
Dann kommen Sie zu unserer

Informationsveranstaltung zur Qualifizierung Ehrenamtlicher

wann: Mittwoch, 30.10.2019, 19.00 Uhr

wo: Eifelklinik St. Brigida, Simmerath Tagungsraum
(neben dem Haupteingang)

Ambulanter Hospizdienst Monschauer Land

Informationen:

0162/84 66 805 oder per Mail an
margarete.steger@monschauer-land.de

(Bitte melden Sie sich zur Veranstaltung an!)

Aus der Arbeit des Ambulanten Hospizdienstes Kranke Menschen auf dem letzten Weg begleiten

(Autorin: Franziska Krämer)

Städteregion Aachen. Hannelore Didden sitzt ganz ruhig an dem Bett eines Mannes, den sie kaum kennt. Es ist still um sie herum. Nur ein paar Geräusche vom Flur dringen in das kleine Zimmer mit dem hellen Laminatboden. Irgendwo brummt ein Rasenmäher und erinnert an eine ferne Normalität. Der Mann, an dessen Bett Hannelore Didden Platz genommen hat, ist todkrank. Seit 20 Jahren leidet er an Parkinson, seit vergangener Woche wird er von der 65-Jährigen be-

treut. Während die tickende Uhr verkündet, dass die Zeit voranschreitet, streichelt Hannelore Didden den Arm des Sterbenden.

Die Rentnerin arbeitet ehrenamtlich für den ambulanten Hospizdienst im Monschauer Land. Als eine von 26 ausgebildeten Ehrenamtlichen verbringt sie Zeit in Altersheimen, Krankenhäusern oder privaten Wohnungen. Dort begleitet sie Menschen, die schwerkrank sind und in absehbarer Zeit sterben werden. Mit ihren Besuchen unterstützt sie nicht nur die Sterbenden, sondern auch die Angehörigen, die in einer solchen Situation kaum noch Zeit für sich selbst finden.

Als Diddens Mann vor einigen Jahren schwer erkrankt und vor dem Tod steht, bekommt auch sie Hilfe von dem Hospizdienst. „Da ich noch arbeiten ging, war ich überfordert“, sagt sie. Als dann einmal die Woche eine ehrenamtliche Mitarbeiterin kam, war sie so erleichtert, dass sie sich vornahm, im Rentenalter selbst im Hospizdienst tätig zu werden. In den drei Jahren, in denen sie jetzt Menschen auf ihrem letzten Weg begleitet, habe sich ihre Lebenseinstellung völlig geändert. „Ich habe einfach festgestellt, wie schnell es anders kommen kann, wie schnell man sehr krank werden kann. Und dass nicht alles so selbstverständlich ist, was man im Leben hat.“

Auf dem Nachttisch des Patienten steht ein Veilchen. Am Blumentopf lehnt ein Bild, das an einen lang zurückliegenden Urlaub in einem fernen Land erinnert. Während Didden den Arm des alten Mannes beruhigend streichelt, verlangsamt sich sein Atem, verfällt in eine Regelmäßigkeit. Behutsam zieht Didden ihre Hand zurück und blickt auf das Gesicht des schlafenden Mannes. In solchen Momenten beobachtet sie häufig den Atem der Menschen, sagt sie.



Die Hospizbegleiterin Hannelore Didden besucht ehrenamtlich todkranke Menschen.

sagt sie. Sie erzählt von ihrem kranken Mann, der früher Schriftsetzer in einer Druckerei war. 30 Jahre lang kennen sie sich nun. „Vor 20 Jahren ist er an Parkinson erkrankt. Er hat seine Krankheit natürlich geheim gehalten und dann viele“, sie setzt kurz aus, „also viel zu viele Medikamente genommen. Das ist lange gut gegangen, bis ich dahinter kam.“ Ihr Lebensgefährte ging daraufhin frühzeitig in

Während sie den 79-Jährigen besucht, ist es für dessen Lebensgefährtin ohne schlechtes Gewissen möglich, zwischendurch zum Friseur zu gehen oder Freunde zu treffen.

Die Frau des Sterbenden hat auf dem grünen Sofa in einem Raum des Altersheims Platz genommen. Sie sieht müde aus. „Ich war seit zwei Jahren nicht mehr beim Arzt, weil ich keine Zeit dafür hatte“,

Rente. Dann ging es rapide bergab, die Krankheit verschlimmerte sich. 15 Jahre vergingen, in denen er „Therapien, Massagen, Gymnastik und sowas alles“ in Anspruch genommen habe.

Zwei Jahre lang hat die Frau ihren Partner zu Hause gepflegt. Seit vier Jahren wohnt er nun in dem Heim, das in einem ruhigen Gebiet in einer kleinen Gemeinde liegt. „Naja, ich habe ja jetzt Hilfe“, sagt sie. Seitdem Hannelore Didden ihn besuchen kommt, beginnt sie, sich zwischendurch zu entspannen.

Während ihrer einjährigen Ausbildung zur Hospizbegleiterin wurde Didden klar, dass ihr die Arbeit mit sterbenden Menschen liegt. Neben einem Praktikum und einem Vertiefungskurs zum Umgang mit Sterbenden ist die Auseinandersetzung mit dem Tod ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Auch der eigene Tod ist Thema. Margarete Steger, die als Koordinatorin des Hospizdienstes die Ausbildung der Ehrenamtlichen übernimmt, erklärt: „Man muss wissen, wie die eigene Einstellung dazu ist und sich fragen, wo Ängste liegen. Bevor man in die Arbeit mit fremden Leuten geht, muss man erstmal sehen, wo man selbst steht“. Die meisten ihrer Sterbebegleiter sind weiblich und entscheiden sich mit etwa 50 Jahren für das Ehrenamt. Die jüngste in ihrem Dienst ist 39, die älteste 70 Jahre alt. Die meisten von ihnen haben schon in irgendeiner Weise Erfahrung mit dem Tod gemacht und gemerkt, dass sie damit umgehen können.

Vor einem Monat ist das letzte Mal eine Frau in der Anwesenheit von Hannelore Didden gestorben. „Das ist kein schlimmer Moment für mich.“ Sie sei dankbar, dass die Frau gestorben sei, als sie dabei war. Schließlich hätte sie ja auch warten können, bis Didden den Raum verlassen hat. Sie glaubt, dass der Mensch diese Entscheidung treffen kann. Als es dann soweit war, hörte die Atmung einfach auf. Hannelore Didden wird dann jedes Mal ganz ruhig. Ein bestimmtes Ritual hat sie nicht. Gemeinsam mit der Seelsorgerin des Altenheims spricht sie ein Gebet. Dann bekommt auch sie Zeit zum Trauern. „Manchmal ist es auch eine Erleichterung, wenn jemand nach langer Krankheit stirbt“, sagt sie.

Bei der Sterbebegleitung müssen sich die Ehrenamtlichen immer dem Sterbenden und seinen Wünschen anpassen. Eigene Empfindungen werden zurückgestellt. Wenn der Sterbende weder eine Berührung noch Essen oder Trinken möchte, müsse man das akzeptieren, sagt Didden. Eine Unterhaltung mit dem Mann, den sie zurzeit hauptsächlich betreut, ist heute nicht möglich gewesen. Er war erschöpft und das hat sie gemerkt. Seit acht Tagen hat er nicht gegessen. Häufig ein Zeichen, dass der Abschied naht.

(Artikel erschienen in der AZ vom 12.09.2017 im Rahmen der AZ-Serie „Spannungen“ - Ein anderer Blick auf die Region)

Netzwerke für junge SeniorenInnen



- jetzt auch in Roetgen!

Im November 2018 wurde in Roetgen der Grundstein für ein neues Mitglied der ZWAR-Familie gesetzt. Unter dem Motto „Generation 55plus“ wurde im Rahmen einer gut besuchten Veranstaltung im Bürgersaal das vom Land NRW

unterstützte Projekt „ZWAR – Netzwerk, **Z**wischen **A**rbeit und **R**uhestand“ als gemeinsames Kooperationsprojekt zwischen der Leitstelle ZWAR in Dortmund, der Kommune Roetgen und der Katholischen Kirche an der Himmelsleiter vorgestellt.

Das Interesse in der Roetgener Bevölkerung war so groß, dass sich mittlerweile unter dem Motto „Wir können ZWAR nicht verhindern, dass wir älter werden, aber wir können gemeinsam verhindern, dass wir uns langweilen“ eine große ZWAR-Familie gefunden hat, die sich regelmäßig trifft und an den Interessengruppen orientierte Veranstaltungen plant und durchführt.

Aktuell wurden in Roetgen bereits viele Gruppen gebildet, darunter z. B. die Wandergruppe, die Homepagegruppe, die Kreativgruppe, die Radgruppe, die Golfgruppe, die Spielegruppe, die Wohnen-im Alter-Gruppe, die Brotbackgruppe und einige mehr.

Betonen wollen wir an dieser Stelle, dass alle ZWAR-Gruppen politisch und konfessionell neutral sind. ZWAR Gruppen sind kein Verein!

Die Homepagegruppe war sehr schnell bei der Sache und hat bereits unter www.zwar-roetgen.de eine eigene Homepage ins Internet gestellt, die alle Gruppen betreut und in einem Terminkalender auf anstehende Events aufmerksam macht. Ein Besuch dort lohnt sich, auch wenn einige Gruppen noch etwas „unfertig“ wirken.

Regel Gedankenaustausch

Jeden 1. Und 3. Montag findet in Roetgen im Pfarrheim, Hauptstr. 64, von 18 – 19.30 das Basisgruppentreffen statt, wo ein reger Gedankenaustausch genauso wie die Absprache neuer gemeinsamer Unternehmungen stattfindet. Die einzelnen Aktivitätengruppen treffen sich darüber hinaus zusätzlich untereinander. So ist zum Beispiel an einem möglichst zentral gelegenen Ort in Roetgen der Bau

eines großen holzbefeuerten Backofens (ein Backes) für Brot angedacht. Kontakte zur kommunalen Gemeinde und zu Vereinen diesbezüglich wurden bereits aufgenommen. Dies ist nur ein Beispiel für viele Aktivitäten, die die ZWAR Ortsgruppe Roetgen für BürgerInnen ab dem 50. Lebensjahr in der Planung hat.

Allgemein:

Die ZWAR Leitstelle in Dortmund, die den Aufbau von Seniorennetzwerken in NRW begleitet und vom Land NRW gefördert wird, gibt es seit 40 Jahren. In mehr als 70 Kommunen sind seither über 250 Netzwerke mit zahlreichen Interessens- und Projektgruppen entstanden, in denen Menschen gemeinsam „altern“. ZWAR Netzwerke sind auf Dauer angelegt; die ältesten bestehen seit 30 Jahren.

Zielgruppe bei der Gründung von ZWAR Netzwerken sind Menschen zwischen 50 und 65 Jahren. Die ZWARler (so nennen sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der ZWAR Netzwerke) verbindet die Übergangssituation nach Erwerbs- und/oder Familienarbeit mit ihren Chancen und Risiken, mit neugewonnener Zeit, dem Bedürfnis nach Neuorientierung und der Suche nach neuen sozialen Kontakten und sinnstiftenden Tätigkeiten.

Eigenverantwortung und Engagement

ZWAR Netzwerke sind selbstorganisierte und werden getragen von der Eigenverantwortung und dem Engagement ihrer Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es gibt keine formale Struktur oder Hierarchie. Aktivitäten und Projekte entstehen ausschließlich aus den Ideen und Wünschen der ZWARlerinnen und ZWARler und werden auch von diesen selbst organisiert. Über das gemeinsame Tun entwickeln die TeilnehmerInnen tragfähige und verbindliche soziale Beziehungen und gestalten sich so ihr Netzwerk als einen dauerhaften, langlebigen Ort der Begegnung und Identitätsstiftung, an dem sie gemeinsam älter werden. Mit ihrem Engagement tragen ZWAR Netzwerke wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität im Ortsteil und im Gemeinwesen bei. Sie schaffen und beleben nachbarschaftliche Kommunikationsstrukturen durch gegenseitige Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen und durch gegenseitige Motivation und Anregung zu Aktivitäten und Projekten.

Neugierig geworden? Bei Interesse besuchen Sie uns in unseren Basisgruppentreffen im Pfarrheim St. Hubertus in Roetgen an jedem 1. Und 3. Montag im Montag von 18h-19.30h! Sie sind herzlich willkommen!

Günter Radermacher
ZWAR-Ortsgruppe Roetgen-Rott
www.zwar-roetgen.de

Netzwerk an der Himmelsleiter

ZWAR-Roetgen verbindet Menschen aus verschiedenen „Himmelsrichtungen“

Die ZWAR-Ortsgruppe Roetgen - ein gelungenes Projekt, wie ich finde!

Eine Plattform, wo ganz unterschiedliche Menschen zusammenkommen, ihr Miteinander und ihre Zukunft selbstbestimmt, solidarisch und mit viel Lebensfreude planen, sich mit anderen auf der Basis gemeinsamer Interessen vernetzen. Es ist ein inspirierendes Beispiel für eine zeitgemäße und grenzübergreifende Kirche als offener Raum und Herberge.

Als „Geburtshelferin“ des Netzwerks für junge Senioren in Roetgen und Netzwerkbegleitung der ZWAR Gruppe seit ihrem Beginn im Dezember 2018, bin ich immer wieder aufs Neue von der Energie und Lebensfreude der Menschen in dieser Gruppe begeistert. Menschen lernen sich kennen, verbringen Zeit miteinander, teilen Aktivitäten und nehmen durch ihre „Charismen“ Einfluss auf das Ortsleben. Der mit der ZWAR-Gruppe vernetzte, neu entstandene Bürgertreff, der einmal monatlich im Pfarrheim parallel zum Gemeindefrühstück stattfindet, die Wohngruppe, die sich mit Wohnen im Alter beschäftigt oder die Back- und Ofenbaugruppe sind nur einige Beispiele dafür, wie die ZWAR-Gruppe Roetgen auf dem Weg ist, Zukunft im Dorf und damit auch mit und für die Ortskirche St. Hubertus zu gestalten.

Kirche als Kooperationspartnerin zeigt sich dabei als gastfreundliche Kirche, offen und barrierefrei. Und bietet darüber hinaus auch eine Chance für Kirchenferne, sie neu wahrzunehmen.

Wer und was ist Kirche heute und wohin steuert sie? Gehen wir den Weg in ihre Zukunft am besten tanzend, wie ihn die Mystikerin und Sozialarbeiterin Madeleine Debrêl in ihrem Gedicht „Der Ball des Gehorsams“ beschrieben hat:

Um gut tanzen zu können, braucht man nicht zu wissen, wohin der Tanz führt. Man muss ihm nur folgen, darauf gestimmt sein, schwerelos sein - und vor allem: man darf sich nicht versteifen.

Die Tanzschritte zu kennen, hilft nicht weiter. Es geht vielmehr darum, dass wir – ganz lebendig pulsierend einschwingen in den Rhythmus, den du auf uns überträgst.

Fühle Dich eingeladen, Teil unseres Netzwerks zu werden!

Kirche, Kommune und ZWAR gemeinsam in Bewegung in Roetgen!

Margit Umbach, Referentin „Caritas der Gemeinde“ an der kath. Kirche Himmelsleiter, Netzwerkbegleitung der ZWAR Ortsgruppe Roetgen-Rott



„Bürgertreff“ der Gemeinde Roetgen im Pfarrheim St. Hubertus

Für die vielen Menschen in Roetgen, die großflächig verteilt leben oder neu angekommen sind ist es wichtig, eine zentrale Stelle ansteuern zu können, die Hilfe, Information und Verbindungen ermöglicht. Sechs ehrenamtliche Mitglieder des „Bürgertreff“ stellen sich dieser Aufgabe und möchten damit das Gemeinwohl beleben und stärken. Kontinuierliche Unterstützung erfahren sie dabei durch den Bürgermeister von Roetgen.



Nach längerer Suche eröffnete uns die Katholische Pfarrei St. Hubertus Roetgen dankenswerterweise die Möglichkeit, parallel zum Gemeindefrühstück an jedem 3. Mittwoch im Monat dort einen Raum von 9.00 – 12.00 Uhr zu belegen.


Am 20.03.2019 fand der „Bürgertreff“ zum ersten Mal statt und stieß auf positive Besucherresonanz. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee schilderten Bürger und Bürgerinnen ihre individuellen Anliegen. Hierbei benannten überwiegend ältere Menschen Mobilitätsprobleme, suchten Hilfe im Alltag oder die Einweisung in den Umgang mit dem Smartphone. Es gab auch Besucher und Besucherinnen, die ihre Hilfe anboten. Dadurch konnten Anfragen teilweise sofort beantwortet werden.

Generell braucht der „Bürgertreff“ Vernetzungspartner. Wir sind in die Initiative ZWAR (Zwischen Arbeit und Ruhestand) eingebunden, in der sich Bürger und Bürgerinnen aus Roetgen, die über 55 Jahre alt sind, engagieren. Ich bin selber Mitglied und kann Anliegen des „Bürgertreff“ weitergeben. Durch ZWAR konnten zudem weitere Mitstreiterinnen für den „Bürgertreff“ gewonnen werden. Unerlässlich ist der stetige Austausch mit dem Senioren- und Behindertenbeauftragten der Gemeinde. Darüber hinaus nahmen wir Kontakt zu dem Vertreter der mobilen Jugendarbeit der Städteregion auf, der uns seine Unterstützung zusagte.

Die Arbeit im „Bürgertreff“ macht uns riesigen Spaß und wir hoffen, dass sich noch andere Altersgruppen an uns wenden, um einerseits Hilfe zu erlangen oder andererseits Hilfe anzubieten.

Der „Bürgertreff“ findet an jedem 3. Mittwoch im Monat von 9.00 – 11.00 Uhr statt.

*Gundula Brüggewirth, Ansprechpartnerin für den „Bürgertreff“ in Roetgen
Telefonnummer „Bürgertreff: 0178 659 7547*



Ökumenischer Gottesdienst – 75 Jahre Befreiung Roetgen am 15.09.2019 09:30 Uhr

Im Rahmen des Jahrestages „75 Jahre Befreiung Roetgen“

feiern wir Sonntag, 15.09.2019 09:30 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst in der Katholischen Kirche St. Hubertus Roetgen. Das Thema des Gottesdienstes ist „Frieden geht anders!“. Herzliche Einladung zu dieser besonderen Feier!

Für das Leitungsteam: Angelika Paßen

Quirinus-Oktav in Rott 31.8 - 7.9.2019

**In Gottes Hand geborgen
„Ich bin bei euch alle Tage“**

Samstag, 31.08.19

Pilger der KAB

10:30 Uhr Treffpunkt Parkplatz Hahnerstr.
11:00 Uhr Gottesdienst auf dem Kreuzberg
anschl. Mittagessen im Jugendhaus
18:00 Uhr Eröffnungsgottesdienst

Sonntag, 01.09. bis Freitag 06.09.19

offene Kirche

01. - 03.09.19 Familie
04. - 06.09.19 Krankheit und Tod

Donnerstag, 05.09.19

10:00 Uhr Seniorengottesdienst mit Krankensalbung
anschließend Frühstück im Pfarrheim

Freitag, 06.09.19

19:00 Uhr Abschlussandacht,
anschl. gemütliches Beisammensein bei Brot und Wein

Samstag, 07.09.19

Besuch der Pilger aus Wahlwiller

8:45 Uhr kurze Andacht, anschließend Frühstück, dann Rückweg nach
Wahlwiller

Nehmen Sie sich fünf Minuten (gerne auch mehr) Zeit in Ihrem Alltag
und verweilen während der Quirinus-Oktav in Ruhe in unserer Kirche
zum Kraft tanken und Atem holen. Sie sind herzlich eingeladen!

Orgateam Quirinus-Oktav



Der 5. Sonntag im September

Da in unserer Kirche an den 5. Sonntagen im Monat kein Gottesdienst stattfindet, sind wir an diesen Sonntagen jeweils in die evangelische Kirche eingeladen.

Am 5. Sonntag im September, 29.09.2019 findet statt des regulären Sonntagsgottesdienstes in der evangelischen Kirche Roetgen der gemeinsame Wandertag in Lammersdorf statt.

Der Tag beginnt mit einem Familiengottesdienst um 10:30 Uhr. Danach gibt es verschiedene Wandertouren, Abschluss mit Grillen und gemeinsamen Essen ist ab 15:00 Uhr.

Für Roetgener wird eine Radtour (via Vennbahnweg) nach Lammersdorf angeboten, Start 09:30 Uhr an der Ev. Kirche.

Im Namen des Presbyteriums sind wir ganz herzlich eingeladen, sie freuen sich über die Teilnahme von radbegeisterten Katholiken

Für das Leitungsteam: Angelika Paßen



Marienandacht in der Kapelle

Am Freitag, 11.10.2019 18:00 Uhr findet in der Marienkapelle Roetgen wieder eine Marienandacht statt.

Herzliche Einladung diese mitzufeiern.



35. Lepra-Basar am 19. und 20. Oktober 2019

Im Mai dieses Jahres haben der aus Frankreich stammende Leprachirurg Dr. Remy Rousselot und Kamadeb Rana, der indische Präsident der Lepra-Stiftung Ghandiji Seva Niketan (Die ausgestreckte Hand Ghandis) die Leprahilfe in Willich-Schiefbahn und in der Region Eifel besucht. Sie haben von ihrer Arbeit für die an Lepra erkrankten Menschen in Bhubaneswar / Indien berichtet.

Sie führten im Jahr 2018 mit ihren Mitarbeitern - ausschließlich geheilte Leprakranke – 639 Operationen durch.

Die Ausgaben des Krankenhauses lagen umgerechnet bei 5,76 Euro pro Tag und Patient. Da die meisten Patienten auf Grund ihrer Erkrankung nicht arbeiten können, erhalten sie die Behandlung kostenlos.

Mit den anderen Leprakreisen in der Region Eifel möchten wir diese wichtige Arbeit auch in diesem Jahr wieder unterstützen. Dazu bieten wir beim 35. Lepra-Basar wieder Bastel- und Handarbeiten – Bekanntes und Neues – an. Zusätzlich gibt es eine Tombola und einen Flohmarkt.

Material für den Flohmarkt kann am Freitag, dem 18. Oktober ab 17:00 Uhr im Pfarrheim oder nach Absprache bei Maria Schmitz, Tel 3462, abgegeben werden.

Wir laden Sie ein, uns am Samstag, dem 19. Oktober zwischen 15:00 und 18:00 Uhr und am Sonntag, dem 20. Oktober zwischen 10:30 und 17:00 Uhr zu besuchen.

Die Cafeteria ist an beiden Tagen geöffnet. Am Sonntag bieten wir ab 12:00 Uhr wieder Mittagessen an. Über Ihre Kuchenspenden würden wir uns freuen.

Menschen jeden Alters, die sich für die Leprahilfe interessieren, und mitarbeiten möchten sind herzlich willkommen. Weitere Auskünfte erteilt Otmar Hilgers, Tel 4497.

„Jede Brücke, die du baust,
kannst du auch selbst betreten.“



Einladung zum

Adventsbasar

für das indische Kinderdorf

Ma-Niketan

Samstag, den 16.11.2019 von 14.30 bis 17.30 Uhr

Sonntag, den 17.11.2019 von 10.30 bis 17.30 Uhr

im Evangelischen Gemeindehaus in Roetgen, Rosentalstraße 12

- * Handarbeiten ** Kunstgewerbe **
- * Weihnachtsschmuck ** Dekorationen *
- ** Marmeladen ** Plätzchen * Bücher * Kleidung *
- * Flohmarkt * Tombola ** große Cafeteria *

Spenden, auch für die Cafeteria, sind immer herzlich willkommen!

Kontakt:

Pfarrer Köhne, Rosentalstraße 6, 52159 Roetgen, Telefon 02471/2336
Maria Schmitz, Bundesstraße 54, 52159 Roetgen, Telefon

Orgelkonzert in der Roetgener Pfarrkirche

Am Freitag, 22.11.2019 19:30 Uhr findet in unserer Pfarrkirche St. Hubertus Orgelkonzert mit der Kantorin unserer GdG, Klara Rücker, statt.

Dazu herzliche Einladung. Der Eintritt ist frei.



Palmstockbinden 2019 in Roetgen mit Jung und Alt



Auch in diesem Jahr sind der Einladung der Kinderkirche fünf Senioren aus dem Itertalklinik Seniorenzentrum Roetgen/Jennepeterstraße gefolgt. Es war ein munteres Treiben, ein tolles Miteinander und eine schöne Gemeinschaft.

Adventsbasar und Flohmarkt in Rott



Am Sonntag, 24.11.2019, findet in Rott, im Jugendhaus Rott, Quirinusstr. 43 von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr der alljährliche Adventsbasar statt.

Veranstalter sind der Jugendhaus Rott e.V. und der Stamm der Pfadfinderinnenschaft St. Georg aus Rott.

Angeboten werden Advents- und Weihnachtsdekorationen, Kreatives aus Haus und Werkstatt, Gestricktes, Gesticktes, Genähtes und

Schmuck. Mit dem Erlös wird die Jugendarbeit in Rott (www.jugendhaus-rott.de) und das Projekt der Pfadfinderinnen, der Barriere freie Umbau ihres Jugendferienhauses in Krekel/Eifel (www.haus-krekel.de) unterstützt.

Lassen Sie Ihre Küche kalt:

Es gibt Suppe, Reibekuchen, Waffeln sowie eine große Tafel mit köstlichem Kuchen und Kaffee. Außerdem gibt es Kinderpunsch und Glühwein.

Über Kaffee- und Kuchenspenden freuen sich die Veranstalter sehr (bitte mit Zutatenliste).

Für die Kinder wird es ein Bastelangebot geben.

Der alljährliche Flohmarkt ist wieder im kath. Pfarrheim, Lammersdorfer Str. 1 von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Wer hierzu „Brauchbares“ beisteuern möchte (keine sperrigen Teile), kann dies am Samstag, 23. November 2019, in der Zeit von 10.00 - 12.00 Uhr im Pfarrheim abgeben.

Der Erlös des Flohmarktes ist für die Pfarrkirche bestimmt.

Achtung: Der Flohmarkt endet am Sonntag um 16.00 Uhr

Kontakte:

Kaffee- und Kuchenspenden: Birgit Lauts, 02471/8212, Ruth Richter 02471-4746

Stand beim Basar: Birgit Lauts, 02471/8212, Ruth Richter 02471-4746

Flohmarkt: Helga Meder 02471/2189, Christel Dressen 02471/3328

Bei Rückfragen bitte bei Ruth Richter melden, 02471-4746, ruth@jugendhaus-rott.de

Jugendhaus Rott e.V., Quirinusstr. 43, 52159 Roetgen
Ruth Richter, Bergstr. 10, 52159 Roetgen

Jubiläums-Sternsingeraktion 2020 in Roetgen ---

„Segen bringen, Segen sein“

Wie jedes Jahr möchten wir alle Kinder und Jugendlichen aus Roetgen einladen, bei der Sternsingeraktion 2020 mitzumachen. Als Beispielland steht diesmal Libanon im Vordergrund und das Thema Frieden.

Das aktive Sternsingerteam Roetgen organisiert die Aktion seit 20 Jahren, und das möchten wir mit den Sternsängern, Eltern und vielen anderen zusammen feiern. An alle schon älteren Sternsinger: Kommt und macht noch einmal mit, es wird ein etwas besonderes Abschlußtreffen!!



Termine:

Das Vorbereitungstreffen: Samstag, 23. November 2019 von 15 -18 Uhr im katholischen Pfarrheim Roetgen.

Die Aussendung der Sternsinger: Samstag, 28. Dezember um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Hubertus Roetgen.

Anschließend ziehen die Sternsinger bis zum 18.01.2020 durch den Ort. Den Abschluss bildet wie immer ein Treffen zum Geld zählen und Geschichten austauschen am 18.01.2020 um 15:30 Uhr im katholischen Pfarrheim Roetgen.

Wer am Vortreffen nicht teilnehmen kann, aber als Sternsinger mitmachen möchte, meldet sich bitte bis zum 17.11.2019 bei:

Anne Perseke, 02471-990315, anneperseke@freenet.de

Die Anmeldung und Informationen zum Sternsingen (und Datenschutz) gibt es nach den Schulferien auf der Homepage unter www.st-hubertus-roetgen.de.

Wir freuen uns schon sehr!

Das Roetgener Sternsingerteam

Sternsingeraktion 2020 in St. Antonius Rott

Bis zur nächsten Sternsingeraktion ist noch viel Zeit. Die ersten Planungen laufen allerdings schon an. Wir möchten euch jetzt schon bitten, euch das Vorbereitungstreffen für die Sternsingeraktion 2020 zu notieren.



Wir treffen uns am

Samstag, den 30.11.2018 ab 10:00 Uhr Im Pfarrheim in Rott.

Der Aussendungsgottesdienst ist am 4.01.2020 um 10:30 Uhr und die Sternsinger gehen bis zum 11.01.2020 durch den Ort und bringen den Segen an jedes Haus.

Genauere Informationen werden wir rechtzeitig über die Homepage www.st-antonius-rott.de, Aushänge und den Pfarrbrief bekannt geben.

Das Sternsingerteam Rott: Caroline Zerwas (948928), Sandra Picard (8880), Uli Rutert (990946), Uschi Maurer (921306) und Ruth Rijdsdijk (990580)

Thema Zukunft

Information aus dem Pfarreirat

Der Pfarreirat hat auf seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien über die Zukunft unserer Gemeinden diskutiert – auch vor dem Hintergrund der auslaufenden Beauftragung des Leitungsteams an Pfingsten 2020. Die Diskussion soll auf eine breitere Basis gestellt werden. In einem ersten Schritt sind VertreterInnen von engagierten Gruppen und Arbeitskreisen, die sich in der und für die Pfarreien engagieren, eingeladen, über die Frage nachzudenken **„Wie wollen wir in Roetgen/Rott als Gemeinde unseren Glauben leben?“**



Wenn Sie mehr dazu erfahren wollen, wenden Sie sich an das Pfarrbüro (gise-la.Cosler@himmelsleiter.de).

Termine

Gemeindefrühstück in Roetgen (Pfarrheim)

Mittwoch, 21.08. ; 16.10. und 20.11. jeweils 9:00 Uhr – 11:00 Uhr



Bürgertreff (Pfarrheim Roetgen)

Der Bürgertreff findet immer zeitgleich mit dem Gemeindefrühstück statt. (siehe auch den separaten Artikel zum Bürgertreff)

Treffen für Seniorinnen und Senioren in Rott (Pfarrheim)

Am 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr; ab Oktober

*Im September findet in **Roetgen und Rott** kein Gemeindefrühstück bzw. Kaffee statt. Dafür ist am Mittwoch, den **18. September die traditionelle Fahrt nach Mönchengladbach-Hardt.***

Abfahrt ist um 14.00 Uhr in Roetgen an der Kirche, gegen 14.10 Uhr an der Kirche in Rott.

Kinderkirche in St. Hubertus, Roetgen, Beginn 9:30 im Pfarrheim

Sonntag, 08. September 2019

Sonntag, 13. Oktober 2019

Freitag, 01. November 2019 (Allerheiligen)

Sonntag, 10. November 2019



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen: _____



In Roetgen:

Lukas Hammerschmidt, Fynn und Henry Gaspers am 16.03.

Lea Leyendecker, Jonas Fedler und Aura Görres am 18.05.

Matheo Peter Heinz und Theo Rachner am 15.06.

Samantha Zoey Nießen und Paulina Arbter am 20.07.

Tom Schornstein, Mathilda Braun und Mila Weber am 17.08.

In Rott:

Jonah Schönhold und Johann Alexander Nüßler am 08.06.

Lotte Marie und Mila Katharina Helmling

und Laura Marie Beck am 14.07.



Es spendeten sich das Sakrament der Ehe: _____



Lea Steinemer und Felix Korb am 17.05. in Roetgen

Andrea Wiene und Markus Bayer am 08.06. in Rott

Maria Roentgen und Jonas Müller am 22.06. in Rott



Wir beten für unsere Verstorbenen: „Herr, lass sie bei dir ruhen in Frieden.“




Aus Roetgen

Maria Brüll im Alter von 90 Jahren
Berti Pfennings im Alter von 78 Jahren
Hans Brandt im Alter von 87 Jahren
Dieter Cremer im Alter von 63 Jahren
Rolf Vogel im Alter von 81 Jahren
Hans Frohn im Alter von 72 Jahren
Kurt Reinartz im Alter von 93 Jahren
Hermann Heinrich Wißing im Alter von 84 Jahren
Anna Wolter im Alter von 93 Jahren
Georg Moosmayer im Alter von 81 Jahren
Wilhelm Kutsch im Alter von 88 Jahren
Netty Krott im Alter von 79 Jahren
Sigrid Queck im Alter von 75 Jahren
Karola Lauscher im Alter von 82 Jahren
Agnes Gerards im Alter von 96 Jahren

aus Rott:

Regina Jungbluth im Alter von 86 Jahren
Robert Krüttgen im Alter von 83 Jahren
Helmut Emonts im Alter von 80 Jahren
Heinz Löhner im Alter von 79 Jahren
Johann Bauer im Alter von 89 Jahren



Termine der Gottesdienste in unseren Gemeinden _____

Regelmäßige Gottesdienste in Roetgen:

- **Sonntag 9.30 Uhr:**
am 2. und 4. Sonntag im Monat Hl. Messe
am 1. und 3. Sonntag im Monat Wort-Gottes-Feier
- **Donnerstag 18.30 Uhr:** Wortgottesfeier
- **jeden 2. und 4. Mittwoch 10.30 Uhr**
Wort-Gottes-Feier im Seniorenzentrum Jennepeterstraße

Regelmäßige Gottesdienste in Rott:

- **Samstag 18.00 Uhr:**
am Samstag vor dem 1. Sonntag im Monat Hl. Messe
am Samstag vor dem 3. und 4. Sonntag im Monat Wort-Gottes-Feier

Alle aktuellen Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem Pfarrbrief oder der Homepage www.st-hubertus-roetgen.de / oder www.st-antoniuss-rott.de



<p>Nächster Redaktionsschluss: 10. November 2019 für die Ausgabe 12/2019 – 02/2020 Bitte senden Sie Ihre Artikel an an angelika@passen.de</p> <p><i>Bitte achten Sie darauf, dass Sie die Artikel mit der Pfarrinfovorlage erstellen, die Sie von der Homepage laden können unter www.st-hubertus-roetgen.de/aktuell/pfarrinfo</i></p>	<p>Impressum: Herausgeber: Pfarrgemeinden St. Hubertus/Roetgen St. Antonius/Rott Layout: Angelika und Ludwig Paßen V.f.d.l.: Behrendt, Palm, Paßen Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen</p>
--	--

Wichtige Adressen

Pfarradministrator

Dr. Ewald Vienken 52076 Aachen, Benediktusplatz 11 Tel.: 02408-5994120
Büro Kornelimünster: 02408 5994102

Das Leitungsteam für die Gemeinden (e-mail: leitung@st-hubertus-roetgen.de):

- Dr. Marion Behrendt-Höhne, Pilgerbornstraße 20, Roetgen, Tel.: 4278 stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes Roetgen
- Brigitte Palm, Zum Struffelt 11, Rott, Tel.: 990455, Mitglied im Pfarreirat Roetgen/Rott
- Angelika Paßen, Buchenhain 9, Roetgen, Tel.: 4816, Mitglied im Pfarreirat Roetgen/Rott

Küster in Roetgen und Rott: Thomas Rombach, Friesenrath, Tel.: 0151 65636724

Der Pfarreirat Roetgen/Rott

- Ansprechpartnerin für Roetgen: Angelika Paßen, Buchenhain 9, Tel.: 4816
- Ansprechpartnerin für Rott: Brigitte Palm, Zum Struffelt 11, Tel.: 990455

Die Kirchenvorstände

- stellv. Vors. für Roetgen Dr. Marion Behrendt-Höhne, Pilgerbornstr. 20, Tel.: 4278
- stellv. Vorsitzender für Rott: Günter Hübner, Königsberger Straße 2 Tel.: 8367

Katholischer Kindergarten: Grepstraße 44, Telefon: 02408-5994189

Caritas-Pflegestation: Simmerath, Tel.: 02473-909080 / Brigitte Bickendorff, Tel.: 4557

Pfarrbüro: Hauptstr. 64, Roetgen: Gisela Cosler; Tel.: 02408 5994103 oder 02408 5994100 Pfarramt@himmelsleiter.de und Gisela.Cosler@himmelsleiter.de
Die. und Mi.: 10.00 – 12.00 Uhr Donnerstag: 17.00 – 19.00 Uhr

Unsere Katholischen Öffentlichen Büchereien (KÖB)

<i>Roetgen</i> (Pfarrheim) Tel.: 132795	<i>Rott</i> (Pfarrhaus): Tel.: 133578
Sonntag: 10:00 – 12:00 Uhr	Sonntag: 11:00 – 12:30 Uhr
Dienstag: 10:00 – 11:30 Uhr	Dienstag: 16:30 – 18:30 Uhr
Donnerstag: 16:00 – 18:30 Uhr	Donnerstag: 16:30 – 18:30 Uhr

Die Pfarrgemeinden im Internet:

www.st-hubertus-roetgen.de oder www.st-antoniuss-rott.de

Die GdG im INTERNET: www.gdg-himmelsleiter.de